

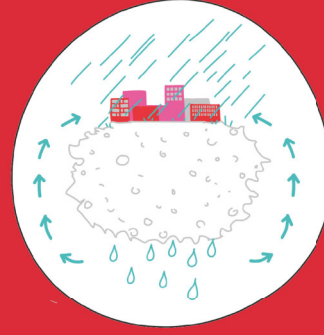
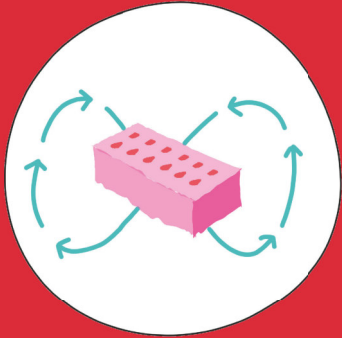
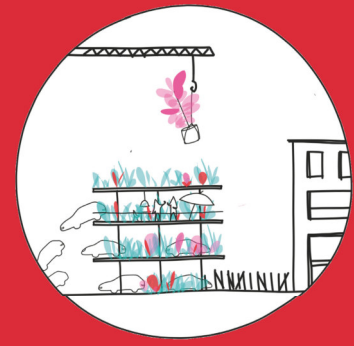
#STADTGESTALT IM KLIMAWANDEL

Aktuelle Diskussionen um nachhaltiges Planen und Bauen fokussieren stark auf die technische Umsetzbarkeit und deren ökonomische Konsequenzen – die Hamburger Stiftung Baukultur (HSBK) erweitert den Diskurs und rückt die Gestaltung in den Mittelpunkt.

Im Sommer 22 lud die HSBK ein, gestalterische Ansätze einzureichen, die dem Klimaschutz dienen und dem Klimawandel begegnen. Gesucht waren gute Ideen, egal ob gebaut oder nicht, aus allen Disziplinen.

Mit dem HSBK Baukultur Forum und der dazugehörigen Ausstellung werden Projekte gezeigt, die versuchen, die Herausforderung anzunehmen und Aspekte des Klimaschutzes, der angemessenen Verwendung von Ressourcen sowie Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels zu berücksichtigen.

Dadurch ändert sich der ästhetische Ausdruck der Stadtgestalt und der Lebensraum der Menschen wandelt sich.



Nachhaltigkeit umfasst drei Säulen: Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Strategien für eine nachhaltige Entwicklung, also die Handlungsebenen, leiten sich weitestgehend aus den Prinzipien der Effizienz, der Konsistenz und der Suffizienz ab. Die drei Prinzipien umfassen nicht alle Aspekte der Nachhaltigkeit, bieten aber eine gute Orientierung zur Einordnung sehr unterschiedlicher Projekte.

Effizienz wendet sich an die Produktivität und die Nutzung von Ressourcen, um möglichst viel zu erhalten und möglichst wenig dafür einzusetzen.

Die Konsistenz bezeichnet Technologien und Vorgehensweisen, die eine dauerhafte Nutzung von Stoffen ermöglichen, ohne sie zu zerstören.

Mit Suffizienz ist ein Verhalten umschrieben, das einen geringeren Ressourcenverbrauch durch reduzierten Konsum erreicht.

Die eingereichten Beiträge illustrieren unterschiedliche Strategien nachhaltigen Planens und Bauens, wobei viele Projekte auch mehrere Ansätze gleichzeitig berücksichtigen.

Es konnten 11 übergeordnete Strategien formuliert werden.

Die Zuordnung, die gemeinsam mit Vertreter*innen der HSBK und der HafenCity Universität, Prof. Stokman und Prof. Dahlgrün, durchgeführt wurde, bezieht sich auf die prägendsten Merkmale der Impulse.

